

Radstreifen ohne Haftung

Weil die Stadt vor wenigen Wochen die Strecke „Unterm Stillenberg“ für Autofahrer freigab, um eine Alternative zum Hauptstraßenverkehr zu bieten, richtete sie anschließend einen provisorischen Radstreifen für Fahrradfahrer entlang der Belecker Landstraße ein – inklusive gelber Markierungen, breiter als der eigentliche Standstreifen. Weil die Markierungen an einigen Stellen aber an Halt verloren und sich lösten, vermutlich aufgrund von Witterung und Verkehr, wurden nun – wie zur Anfangszeit – zusätzliche Warnbaken aufgestellt.

ALEXANDER LANGE



Wer sitzt im Soester Kreistag?

Kreis Soest – Die konstituierende Sitzung des Soester Kreistages findet am Donnerstag, 20. November, statt. Beginn im Sitzungssaal im Kreishaus ist um 17 Uhr. Auf der Tagesordnung steht dann auch die Einführung und Vereidigung des neuen Landrats Heinrich Frieling sowie die Verabschiedung von Eva Irrgang.

Der Größe des Kreistages bleibt mit 68 Sitzen gleich. Davon gehen 27 an die CDU. Mandatsträger sind Olaf Reen, Angelika Cosmann, Klaus Eikenbusch, Hubert Rickert-Schulte, Karin Adamczewski, Josef Schäfermeier, Josef Hanebrink, Britta Feiler, Dr. Friederike Reilmann-Lollies, Markus Patzke, Mechthild Niggemeier, Michael Luig, Andreas Ortkemper, Maximilian Wulf, Timo Zimmermann, Guido Niermann, Elisabeth Prolingheuser, Matthias Ruthemeyer, Rolf Meiberg, Gregor Dolle, Hermann Josef Nüremberg, Stephan Dobat, Max Pöppinghaus, Christoph Wimmeler, Victoria Eifler, Peter Hörster und Martin Vollmer.

14 Sitze gehen an die SPD als zweitstärkste Kraft. Für die Sozialdemokraten sitzen Dr. Bastian Weber, Pia-Marie Fischer, Christian Klespe, Susanne Helfrich, Prof. Dr. Werner Kirsch, Claudia Frerich, Karsten Gerlach, Heike Kruse, Jonas Kayser, Stephanie Willenborg, Thomas Kefler, Nicola Kiesewalter, Jörg Backhaus und Marianne Schubert im Kreistag.

De AfD (9 Sitze) wird von Patrick Rehm, Ulrich von Zons, Matthias Höing, Eugen Bruhl, Manuel Linnemann, Andreas Schacht, Florian Maas, Alexander Trisnow und Dr. Wilfried Jacobi vertreten.

Die sieben Plätze der Grünen nehmen Annette Freifrau von dem Bottlenberg, Jan Hülsemann, Ilona Kottmann-Fischer, Lennard Schlöffel, Dr. Stefani Konstanti, Thomas Reichmann und Tanja Deichmann ein.

Für die FDP sitzen Fabian Griewel, Mayela Hiltentkamp, Sebastian Rasche und Günter Münzberger im Kreistag.

Die BG wird von Robert Bigge, Christian Wolf und Frank Strohthkamp vertreten.

Die Linke ist mit Manfred Wernetzki, Julika Stephan und Roland Linnhoff im Gremium. Für das BSW sitzt Ali Kaya im Kreistag.

jez

Den Kreis schwarz halten

CDU sieht sich beim Kreisparteitag gut aufgestellt

Kreis Soest – Der Bundestagsabgeordnete und neue Kreisvorsitzende Oliver Pöpsel sieht die CDU bestens aufgestellt mit aktuell 3275 Mitgliedern auf Kreisebene und Zuwachs von 130 Mitgliedern im Fahrwasser der Kommunalwahlen. Er wolle gerne Verantwortung übernehmen „hier, wo Politik nicht aus Talkshows besteht, sondern aus Straßen, Betrieben, Schulen und Vereinen“. Er kenne aus 20 Jahren in der Kommunalpolitik die Menschen, die Themen, die Sorgen.

Als Bundestagsabgeordneter

habe er „den direkten Draht nach Berlin“. Sein Ziel als Kreisvorsitzender: Die Stammwähler als feste Säule halten – sie verdienen Verlässlichkeit, klare Werte und den direkten Draht. Pöpsel: „Aber wir müssen die breite Mitte wieder stärker an uns binden durch Themen, die sie betreffen.“ Die Menschen wollten keine großen Reden, sie wollten, dass jemand ihre Lebenswirklichkeit verstehe. Ansprechen müsse man sie über täglich genutzte Wege: E-Mail, WhatsApp oder digitale Medien. Pöpsel: „Aber

nicht mit Tanzvideos oder Polemik, sondern mit echten regionalen Themen: Handwerk, Familie und Ehrenamt.“ Und es gehe darum, noch mehr Frauen für die gestaltende Politik zu gewinnen.

„Ich will, dass wir weiter vorne mitgestalten, mutig und modern“, gab Oliver Pöpsel als Arbeitsauftrag aus. Man solle dafür kämpfen, „dass der Kreis Soest schwarz bleibt“. Dass bei den Kommunalwahlen in Soest und Lippestadt die Rathäuser für die CDU verloren gegangen seien, das schmerze. Dafür aber sei der Wahlkampf in Möhnesee sehr zu loben, wo sich die CDU erstmals durchsetzte und Wolf Blesken auf den Chefsessel brachte.

145 von 161 Delegierten in der Möhneseehalle wählten Oliver Pöpsel am Samstag zum Nachfolger von Heinrich Frieling. Der führte den Kreisverband acht Jahre lang, war Landtagsabgeordneter und ist neuer Landrat. Auf Landesebene bleibt er aktiv im CDU-Landesvorstand. Mit dem besten Ergebnis von allen übrigens. „Hendrik Wüst hat’s sportlich gewonnen“, so Frieling.

Die Delegierten im Saal bedankten sich mit langem Applaus im Stehen bei Heinrich Frieling und Eva Irrgang, nachdem beide auf ihre Amtszeiten



Oliver Pöpsel, vorne Mitte, ist neuer CDU-Kreisvorsitzender. Mit ihm präsentiert sich Jörg Blöming als Stellvertreter, der stellvertretenden Schatzmeisterin Julia Rütther, der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Britta Feiler, Pressesprecher Andre Hänsch, Schriftführerin Helga Schäfermeier, dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden und stellvertretenden Landrat Markus Patzke, dem Schatzmeister Maximilian Wulf und dem Mitgliederbeauftragten Marcel Westervoß.

BRÜ

zurückgeblieben hatten. Als Wirtschaftsstandort, als Ziel für Touristen, als gute Region zum Leben müsse sich der Kreis nicht verstecken, sagte Irrgang mit Blick auf ihre 20 Jahre im Kreishaus: „Wir sind wer.“ Heinrich Frieling über seine Zeit als Kreisvorsitzender: „In den acht Jahren gab es in unserer Partei keinen Streit. Das ist nicht selbstverständlich.“

Landesministerin Ina Scharenbach eröffnete die Veranstaltung mit einem Blick auf die gute Zusammenarbeit mit Heinrich Frieling im Landtag in Düsseldorf und gemeinsam angestoßene Projekte. Etwa im Bereich Heimatförderung –

profitieren sollen freiwillige Feuerwehren über Zuwendungen, aber auch Vereine: Die sollen ab 2026 von GEMA-Gebühren befreit werden. So wolle man Zeichen des Respekts und der Dankbarkeit setzen.

Überraschungsgast: FDP-Kreisvorsitzender Fabian Griewel hatte sich selber eingeladen, und er durfte auch ans Mikro, um Heinrich Frieling für gutes Miteinander zu danken: Eine Koalition habe es nicht gegeben, aber die Chemie habe gepasst.

Vorstandswahlen gab es auch, alle Vorgesetzten kamen mit 90 und mehr Prozentpunkten ins Amt.

brü

Der Vorstand

Vorsitzender Oliver Pöpsel, Lippetal; **Stellvertreter** Jörg Blöming, Erwitte und Britta Feiler, Lippetal, Markus Patzke, Lippstadt, Beke Schulenburg, Bad Sassendorf; **Schatzmeister** Maximilian Wulf, Möhnesee; **Stellvertretende Schatzmeisterin** Julia Rütther, Anröchte; **Pressesprecher** Andre Hänsch, Soest; **Schriftführerin** Helga Schäfermeier, Geseke; **Mitgliederbeauftragter** Marcel Westervoß

Erweiterter Vorstand: Maximilian Berg, Welter; Wolf Blesken, Soest; Angelika Cosmann, Bad Sassendorf; Stephan Dobat, Warstein; Patricia Eifler, Werl; Thomas Fabri, Wickede; Ute Freisen, Warstein; Kathrin Grothe, Anröchte; Selin Izel Günaydin, Werl; Denis Hanke, Wickede; Peter Hörster, Werl; Philipp Jesse, Warstein; Margarete Kirchhoff, Soest; Markus Lehmenkühler, Geseke; Margret Leifert, Soest; Marion Lepold, Möhnesee; Stephanie Lönne, Lippstadt; Michael Luig, Lippstadt; Rolf Meiberg, Soest; Tobias Nillies, Lippetal; Kilian Reins, Lippstadt; Michael Schmieder, Erwitte; Ralf Schmücker, Ense; Nicole Thomann, Lippstadt; Birgit Wapelhorst, Geseke; Olaf Zumbrink, Rüthen

Mit Diabetischem Fuß zurück ins Leben

Allagener Dr. Ludwig Schwering referierte über Vermeidung und Therapien im Haus Dassel / Zweites Gesundheitsthema der Reihe

Allagen – Im Rahmen der Vortragsveranstaltungsreihe im Haus Dassel hatte der Arbeitskreis Haus Dassel der Dorfinitiative Allagen/Niederbergheim jetzt einen besonderen Gast wiederholt eingeladen: Der Allagener Dr. Ludwig Schwering, Chefarzt des Hospitals zum heiligen Geist in Geseke, referierte zum Thema „Der Diabetische Fuß – Vermeidung, konservative und operative Therapie“. Zum zweiten Mal war ein Gesundheitsthema Teil einer Vortragsveranstaltung.

Nach kurzer Begrüßung von Siegfried Kutscher stellte sich Ludwig Schwering vor und skizzierte seinen beruflichen Werdegang von Arnsberg über Bremerhaven, Freiburg über das

American Hospital in Dubai bis nach Geseke. Insbesondere die Kinderorthopädie und Fußchirurgie sind seine Schwerpunkte. Mit einigen Kollegen gründete er den VFF (Verein zur Förderung der Fußchirurgie).

Zunächst erläuterte Dr. Ludwig Schwering das diabetische Fußsyndrom (DFS). Das ist eine der häufigsten und schwerwiegendsten Komplikationen bei Diabetes mellitus. Es entsteht vor allem durch hohe Blutzuckerwerte über lange Zeit und führt zu Nervenschädigungen (Neuropathie) und Durchblutungsstörungen. Dadurch werden Verletzungen, Druckstellen und Infektionen am Fuß oft nicht rechtzeitig bemerkt und können sich zu chronischen



Siegfried Kutscher dankte Dr. Ludwig Schwering für den Vortrag „Der Diabetische Fuß“.

Wunden (Ulkus) oder schwerwiegenden Schäden entwickeln. Ohne frühzeitige Behandlung drohen mitunter

Amputationen. Insbesondere die Verkürzung der Wade fördert das diabetische Fußsyndrom.

Der Charcot-Fuß sei eine seltene, aber besonders gefährliche Sonderform des diabetischen Fußsyndroms. Durch eine ausgeprägte Neuropathie komme es unbemerkt zu Brüchen, Schwellungen, Entzündungen und Deformationen im Fuß. Die Betroffenen verspürten häufig kaum Schmerzen, obwohl bereits massiver Schaden am Knochen- und Gelenkapparat entstanden sei. Wird der Charcot-Fuß nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, können schwere Fehlstellungen und im schlimmsten Fall Amputationen folgen, warnte

der Referent. Typische Symptome seien Schwellungen, Überwärmung und Rötung des Fußes. Besonders alarmierend sei es, wenn Schmerzen fehlen oder das Schmerzempfinden gestört ist. Patienten mit Diabetes sollten auf jede Veränderung ihrer Füße achten und im Verdachtsfall sofort einen Arzt aufsuchen, um weitere Schädigungen und Begleiterscheinungen zu vermeiden.

Motto der Ärzte sei immer: „Back to Life – zurück ins Leben“ und Mobilität erhalten oder wiederbekommen. Er schilderte eine circa 90-prozentige Heilungsquote, dass Menschen wieder eigenständig laufen können.

Im Anschluss an die Vorstel-

lung beispielhafter orthopädischer Eingriffe und Fußkorrekturen gab er noch Tipps zur Prävention und Therapie: Mit guter Blutzuckereinstellung, regelmäßiger Fußkontrolle sowie frühzeitiger Behandlung würden sich das diabetische Fußsyndrom und der Charcot-Fuß oft vermeiden oder abmildern lassen. Wichtig sei die Zusammenarbeit von Betroffenen, Hausarzt, Diabetologen und spezialisierten Wundzentren für eine optimale Versorgung und Prävention.

Bevor sich Siegfried Kutscher vom Arbeitskreis Haus Dassel bei Dr. Ludwig Schering bedankte, beantwortete er Fragen der interessierten Besucher.